



PARIS

Wissenswertes und Kurioses

Jan Thorbecke Verlag

INHALT

Die ganze Stadt

– 3 –

Das unterirdische Paris

– 16 –

Das Leben und die Menschen

– 26 –

Sehenswürdigkeiten

– 42 –

Grünes Paris

– 55 –



Toute la
VILLE

— DIE GANZE STADT —



IN WACHSENDEN RINGEN

Die Geschichte von Paris hat sich in den Stadtplan eingeschrieben: Ähnlich wie ein Baum Jahresringe bildet, kann man in Paris am Straßenverlauf die Spuren der alten Stadtmauern erkennen, bei denen sich immer größere Kreise um die älteren legen.

Von der Stadtmauer aus der **Römerzeit**, als Paris noch **Lutetia** hieß, gibt es nur noch archäologische Spuren. Obwohl die römische Stadt sich auf der linken Seine-Seite weit entlang der heutigen Rue Saint Jacques bis hinter den heutigen *Jardin du Luxembourg* ausbreitete, umschloss die Mauer zunächst nur die Seine-Insel *Île de la Cité*.

Die erste **mittelalterliche** Stadtmauer aus der **Karolingerzeit** schützte dagegen nur die Bauten auf der rechten Seite der Seine. Von ihr weiß man nur sehr wenig. Anders sieht es mit der Stadtmauer von König **Philipp August** aus dem **12. Jahrhundert** aus. Auf der linken Seite der Seine gibt es noch Straßen, die *des fossés* („von den Gräben“) heißen, weil sie auf dem Mauergraben verlaufen. Auf der rechten Seite der Seine umschloss die Mauer gerade einmal das Gebiet vom Louvre bis etwa zur heutigen Metrostation Saint Paul. Im 4. Arrondissement sind an einigen Stellen noch Mauerreste erhalten, z.B. in der *Rue des Jardins-Saint-Paul*.

Deutlich sichtbar ist bis heute der Verlauf der **Stadtmauer von Karl V.** (1538–1580), denn die nördlichen **Grands Boulevards** zeichnen ihn auf dem Stadtplan nach. **Ludwig XIII.** (1601–1643), der Vater des „Sonnenkönigs“, erweiterte diese Stadtmauer nach Westen; sie schloss nun auch die Tuileries mit ein und zeichnete damit auch im Westen den künftigen Verlauf der **Grands Boulevards** – die nun bald folgen sollten: Schon **Ludwig XIV.** ließ 1670 die Stadtmauer komplett abtragen und an ihrer Stelle einen baumbestandenen Fahrweg anlegen.

Im 18. Jahrhundert bekam Paris noch einmal eine neue Stadtmauer, die viele Vororte eingemeindete. Diese Mauer sollte jedoch nicht fremde Heere abwehren, sondern Schmuggler. Wer Waren nach Paris einführen wollte, musste nämlich Zoll bezahlen. Die **Stadtmauer von 1788** spiegelt sich heute im Verlauf der **Metrolinien 2 und 6**, die zum großen Teil als Hochbahnen auf Ständern fahren.

Von **1841 bis 1844** ließ der Außenminister Adolphe **Thiers** noch einmal eine militärische Stadtmauer bauen. Sie wurde nach dem Ersten Weltkrieg abgerissen. In das Gelände wurde später der **Boulevard Périphérique**, der **Autobahnring** um Paris, gelegt. Dieser trennt bis heute das Stadtgebiet von Paris von den Vorstädten, mit Ausnahme der beiden großen Stadtwälder jenseits der Autobahn.



DAS 13. ARRONDISSEMENT

Man findet die kleinen Nummern auf jedem Straßenschild in der Stadt: Sie geben das **Arrondissement** an, also einen der 20 Stadtteile von Paris. Die Zählung startet am Louvre und geht dann spiralförmig zweimal um die Stadt – die Pariser nennen sie deshalb auch das **Escargot** („Schneckenhaus“).

Nach der Französischen Revolution hatte die Stadt erst nur 12 Arrondissements, von denen jedes ein eigenes Standesamt hatte. Wenn ein Paar unverheiratet zusammenlebte, sagte man daher scherzhaft: „Sie haben im 13. Arrondissement geheiratet.“

Als das Stadtgebiet wuchs, erhöhte man die Zahl der Arrondissements auf 20. Mit der neuen Nummerierung sollte die 13 ursprünglich auf ein sehr bürgerliches Viertel fallen. Die Bürger dort wollten jedoch nicht mit der spöttischen Redensart in Verbindung gebracht werden und sorgten dafür, dass die Nummern anders verteilt wurden.



PARISER VOKABELN

Boulevard

Boulevard scheint uns ein urfranzösisches Wort zu sein, umgeben von Pariser Flair und Lebensart. Der Ursprung des Wortes klingt uns jedoch sehr vertraut: In den Niederlanden erfand man eine neue Art der Festungsmauer, das *bulwarc*, deutsch „**Bollwerk**“. Als – nicht nur in Paris – die alten Festungsmauern abgetragen und zu großzügigen Ringstraßen umgestaltet wurden, behielten sie die französische Version ihres Namens, *boulevards*.





Die Verlagsgruppe Patmos ist sich ihrer Verantwortung gegenüber unserer Umwelt bewusst. Wir folgen dem Prinzip der Nachhaltigkeit und streben den Einklang von wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Sicherheit und Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen an. Näheres zur Nachhaltigkeitsstrategie der Verlagsgruppe Patmos auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/nachhaltig-gut-leben Übereinstimmend mit der EU-Verordnung zur allgemeinen Produktsicherheit (GPSR) stellen wir sicher, dass unsere Produkte die Sicherheitsstandards erfüllen. Näheres dazu auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/produktsicherheit. Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an produktsicherheit@verlagsgruppe-patmos.de

Alle Rechte vorbehalten
© 2026 Jan Thorbecke Verlag
Verlagsgruppe Patmos in der
Schwabenverlag AG, Senefelderstr. 12,
73760 Ostfildern
www.thorbecke.de

Gestaltung: Finken & Bumiller,
Gundula Wagner-Rexin, Stuttgart
Druck: Finidr s.r.o., Český Těšín
Hergestellt in Tschechien
ISBN 978-3-7995-2177-2

Bildnachweis/ RVorsatz: Farblithographie, Künstler unbekannt; gegenüber Titel: alte Postkarte, Künstler unbekannt; S.6/7 Stadtplan von 1657, Jan Janssonius; S. 9: Camille Pissaro: Der Boulevard Montmartre am Abend; S. 11 Jean Beraud, Rond Point des Champs-Élysées; S. 12 Albert Marquet: Île Saint Louis, S. 13 Nicolas Raguenet: Vue de l'Île Saint-Louis MC, S. 15 Léon Lemmonerye, 39 Rue St. Anne; MC; S.19 Zeichnungen von Hector Guimard, S. 22 Radierung von P.F. Desbois, MC, S. 25 David Roberts, Tuschezeichnung; Berger Collection, Denver, Colorado; S. 27 Nicolas Raguenet, MC; S. 29: Eugène Delacroix, Musée du Louvre; S. 31 Henri Rivière, Zeichnung, BNF; S. 32 und 34: Au Bon Marché: Katalog der Korsetts von 1902; S. 38 Plakat von Jules Cheret; S. 40 Jean Beraud; S. 44 Postkarte, Künstler unbekannt, S. 46 Louis Gilbert Bellan, MC; S. 49 Jean Beraud, MC; S. 52 Radierung von Alfred Alexandre Delaunay, MC; S. 57 Claude Monet, Le Parc Monceau, Metropolitan Museum of Art; S. 58 Lithographie Félix Benoist, Le Palais du Luxembourg ;S. 63 Charles Courtney Curran Dans le Jardin du Luxembourg ; Terra Foundation of American Art ; Nachsatz : Hotel des Invalides J. Jacottet, MC
Die mit MC gekennzeichneten Bilder stammen aus der digitalen Sammlung des Pariser Stadtmuseums Musée Carnavalet; BNF bezeichnet die Bibliothèque National de France. Die übrigen Bilder wurden bezogen über Wikimedia Commons und unterliegen keinem Copyright. Das Musée Carnavalet liegt in einem alten Adelspalast im Marais-Viertel.

